

---

# Infopaket



Die Pfadfinderarbeit der Api-Jugend

---

## Inhaltsverzeichnis

THEMA	SEITE
Vorwort und Einleitung	3
1. Die weltweite Pfadfinderbewegung – eine Einführung	4
2. Scouts – die Pfadfinder innerhalb der Api-Jugend	5
3. Grundlagen	6 – 7
3.1. Ein neuer Arbeitsbereich innerhalb der Api-Jugend	6
3.2. Merkmale der Scouts als Arbeitsbereich der Api-Jugend	6
3.3. Grundsätze der Scouts	6
3.4. Scouts-Arbeit als christliche Organisation	6
3.5. Unsere 5 verbindlichen Scouts-Regeln	7
4. Konzeption	7 – 9
4.1. Kosten für Scouts-Mitglieder	7
4.2. Grundsätzliches	7
4.3. Versprechen	8
4.4. Scouts-Wahlspruch	8
4.5. Aufnahme eines Scouts	8
4.6. Pfadfindergruß	9
4.7. Landesabzeichen (Api-Jugend-Scouts)	9
4.8. Halstuch	9
4.9. Kleidung	9
5. Praktische Umsetzung	10
5.1. Vor Ort	10
5.2. Auf Landesebene	10
6. (Abzeichen-) Ordnung	10
7. Schulungen	11
8. Ansprechpartner	11
9. Checkliste zum Start einer Scout-Arbeit	11
10. Möglicher Ablauf einer Gruppenstunde	12
11. Schluss-Bemerkung	12
12. Antragsformular zur Aufnahme bei den Api-Jugend-Scouts	13

Layout und Design Infopaket: Daniel Rauh und Esther Knauf  
 Texte: Scouts-Leitungskreis (soweit nicht anders angegeben)  
 Bilder und Illustrationen: eigene Bilder, ansonsten ist die Quellenangabe vermerkt

## Vorwort: Steffen Kern

### Der beste Scout aller Zeiten

Als Scout unterwegs zu sein, ist etwas Großartiges. Pfadfinder finden Wege in der Wildnis. Wichtiger noch: Pfadfinder finden Wege zu anderen Menschen und zu Gott. Dabei entdecken sie, worauf es wirklich ankommt: Das Leben ist ein großes Abenteuer. Wir sind mittendrin. Und Gott ist bei uns.

Der beste Scout aller Zeiten heißt Jesus. Er hat von sich gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Dass ihr immer mit ihm unterwegs seid, wünsche ich euch von Herzen. Mit Jesus findet ihr nicht nur die besten Pfade für euer Leben, sondern auch den Weg zum Himmel.

In diesem Sinne: Euch viel Spaß, viele gute Entdeckungen und immer Gottes Segen!

Euer  
Steffen Kern  
Pfarrer und Journalist, Vorsitzender der Apis

## Einleitung

Der Startschuss ist gefallen!

Nach Monaten der Überlegungen, des Planens und Vorbereitens ging es im Mai 2019 los mit den Scouts – der Pfadfinderarbeit der Api-Jugend. Ein kleines Team hat für euch hilfreiches Material erarbeitet und zusammengestellt. Dieses Heft stellt euch einige grundsätzliche Sachen der Scouts-Arbeit vor.

Hier könnt ihr auch einige nützliche Tipps bekommen, wenn ihr bei euch vor Ort eine Scout-Arbeit beginnen wollt. Wir hoffen, dass dir dieses Material Lust auf diese Art der Kinder- und Jugendarbeit macht! Wir freuen uns über eure Rückmeldungen ([scouts@api-jugend.de](mailto:scouts@api-jugend.de))

## 1. Die weltweite Pfadfinder Bewegung – eine Einführung

Die Pfadfinderarbeit wurde von Robert Baden-Powell in England als Scouting, einem Programmangebot für Jungs, ins Leben gerufen. Ihm war es wichtig, dass sie, völlig unabhängig von ihrer sozialen Schicht, in kleinen Gruppen Erfahrungen im Umgang mit und in der Natur, praktische Fähigkeiten und Verantwortung füreinander erlernen und einüben konnten.

Das Scouting gelangte bereits nach wenigen Jahren – Anfang des 20. Jahrhunderts – auch nach Deutschland. Zum einen entstand in Deutschland der „Wandervogel“, eine Bewegung von Gymnasialschülern mit den Schwerpunkten Wandern, Natur und Gemeinschaft. Selbstbestimmung der Jugend und Partizipation des Einzelnen waren wichtige Werte. Allerdings war es eine Bewegung der Jungs aus gutem Hause. Auf der anderen Seite gab es das eher militärisch organisierte Scouting – beide standen der jeweils anderen Organisationsform eher kritisch gegenüber.

Während des Ersten Weltkriegs verschwanden schon bald die gegenseitigen Vorurteile und es entstanden Strukturen, die im Kern noch heute die deutsche Pfadfinderbewegung ausmachen: eine Jugendbewegung, die Bündische Jugend, in der die Kleidung – meist Kluft genannt – die sozialen Unterschiede überwindet, das Individuum ernst nimmt, Beteiligung lebt und meist trotzdem klar strukturiert ist.

Diese „Hoch“-Zeit fand während des Nationalsozialismus ein jähes Ende. Um der Gleichschaltung zu entgehen, lösten sich viele Arbeiten auf, führten aber zum Teil ihre Arbeit im Untergrund weiter. Nach Ende dieses Krieges entwickelten sich die Pfadfinder in den Besatzungszonen sehr unterschiedlich: Im westlichen Teil Deutschlands gründeten sich die „alten“ Pfadfinderverbände meist neu. In Ostdeutschland blieb die Pfadfinderarbeit dagegen bis zur Wiedervereinigung verboten.



Bild: [https://de.wikipedia.org/wiki/Robert\\_Baden-Powell](https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Baden-Powell)

Anfang der fünfziger Jahre gab es in der Pfadfinderarbeit eine Neuigkeit, die heute oft ganz normal ist: die gemischtgeschlechtliche Gruppe. Vorher gab es in der Kinder- und Jugendarbeit immer getrennte Jungs- und Mädchengruppen. Immer mehr Pfadfinderbünde entstanden im Westen Deutschlands, so dass es heute in Deutschland ca. 260.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder gibt. Weltweit schätzt man die Zahl auf ca. 41 Millionen.. Sie alle verbindet ein im Wesentlichen identisches Pfadfinderversprechen, Pfadfindergesetz sowie Kleidung als äußeres Erscheinungsbild.

## 2. Scouts – die Pfadfinderarbeit innerhalb der Api-Jugend

Die Scouts-Arbeit ist seit Anfang 2019 ein neuer Arbeitsbereich der Api-Jugend. Die Api-Jugend ist wiederum Teil des Evangelischen Gemeinschaftsverbands Württemberg – die Apis, einem freien Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, das sich ausschließlich aus Spenden finanziert. Dieser Arbeitsbereich entstand auf Nachfrage von einzelnen Gruppen, die diese Form der Arbeit durchführen wollten und nach einem geeigneten Träger suchten.

Die Scouts, ja die Pfadfinderarbeit überhaupt, ist eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche durch einen ganzheitlichen Ansatz zu erreichen. Es ist nicht nur einfach eine Kinder- oder Jugendgruppe, die im Wald stattfindet, oder eine Gruppe mit besonders vielen Outdoor- und Erlebnispädagogikelementen. Unsere Scouts sehen sich als ergänzende Möglichkeit der Kinder- und Jugendarbeit für alle diejenigen, die sich für dieses Konzept begeistern können. Durch diese Form der Arbeit mit Kindern lassen sich junge Menschen erreichen, die wir mit unseren traditionellen und langjährig bewährten Programmangeboten wie z. B. Jungschargruppen nicht ansprechen würden. Das Ziel dieses neuen Arbeitsbereiches besteht darin, die Teilnehmer in ihrer körperlichen, geistigen, geistlichen und sozialen Entwicklung zu fördern und voranzubringen. Unsere Scouts-Arbeit soll immer ein Teil der örtlichen Gemeinde- und Gemeinschaftsarbeit sein und mit ihr eng, vor allem mit der Kinder- und Jugendarbeit, verknüpft sein.

## Wie alles begann ...

### Frühjahr 2013

Die Jungscharmitarbeiter aus Heidenheim sind an die Landesmitarbeiter herangetreten mit der Bitte, innerhalb der Api-Jugend einen eigenen „Pfadfinderarbeitszweig“ zu entwickeln. Dies wurde in vielen Gremien beraten, aber da sich auch nach vielen Nachfragen keine weitere Jugendarbeit für diesen Arbeitszweig begeistern konnte, wurde dieser Plan erst einmal auf Eis gelegt.

### Herbst 2018

In unserer Gemeinschaftsgemeinde Schönblick in Schwäbisch Gmünd hat sich immer mehr der Wunsch herausgebildet, eine eigenen Pfadfindergruppe gründen zu wollen. Es fanden sich auch gleich viele Mitarbeiter, die die Bereitschaft signalisierten, sich in diesem neuen Arbeitsbereich engagieren zu wollen. Dieser Prozess hat uns bewogen, die Überlegungen wieder zu intensivieren und Schritte zu gehen, um einen neuen Arbeitsbereich – die Scouts – in der Api-Jugend zu entwickeln und ins Leben zu rufen.

### Frühjahr 2019

Gründung der Scouts als neuer Arbeitszweig der Api-Jugend. Es wird mit anderen Pfadfinderverbänden gesprochen, um eine freundschaftliche und kooperative Zusammenarbeit zu ermöglichen. Das Scouts-Infopaket wird veröffentlicht, damit Gruppen besser den Start in die konkrete Vor-Ort-Arbeit finden.

## 3. Grundlagen

Der folgende Text wurde vom Landesgemeinschaftsrat, dem Leitungsgremium des Evangelischen Gemeinschaftsverbands Württemberg – die Apis, genehmigt.

### 3.1. Ein neuer Arbeitsbereich innerhalb der Api-Jugend:

Die Scouts wurden als neuer Arbeitsbereich der Api-Jugend gegründet, um künftig auch solche Kinder und Jugendliche anzusprechen, die mit den bisherigen Angeboten nicht erreicht werden können. Die Scouts sind Teil der jeweiligen örtlichen Api-Jugendarbeit, wie alle anderen Kinder-, Jungschar- und Jugendgruppen auch. Auch die Scouts übernehmen Verantwortung für das große Ganze der Kinder- und Jugendarbeit.

### 3.2. Merkmale der Scouts als Arbeitsbereich der Api-Jugend

Die Scouts sollen unsere christliche Kinder- und Jugendarbeit mit ihrem ganzheitlichen Ansatz ergänzen. Die Scout-Arbeit geschieht vor allem vor Ort in unseren Gemeinden und Gemeinschaften, aber auch bei Camps und Schulungen auf überregionaler Ebene. Die christliche Botschaft soll immer Bestandteil einer Gruppenstunde sein. Durch den ganzheitlichen Ansatz sollen alle Programmpunkte von diesem Anliegen durchdrungen sein. Auch handwerkliche Tätigkeiten, Spiel, Sport, Dienste für die Allgemeinheit und der Aufenthalt in der Natur helfen, die Botschaft im eigenen Leben erleb- und erfahrbar zu machen. Auch die Mitarbeiter verstehen sich als lebenslang Lernende. Gerade die Kleingruppenstruktur fördert es, dass der Einzelne mit seinen individuellen Begabungen und Eigenarten wahr- und ernst zu nehmen ist und ihm nach und nach selbst Verantwortung zu übertragen ist.

### 3.3. Grundsätze unserer Scouts

Unser Konzept beinhaltet erlebnis- und aktionsorientierte Komponenten, die die Entwicklung der Teilnehmer im körperlichen, sozialen, geistigen und geistlichen Bereich fördern.

Altersentsprechend sollen die Scouts ihr soziales Umfeld (Gruppe, Gemeinde, Elternhaus, Schule, Staat etc.) besser kennenlernen und nach und nach Verantwortungsbereiche mit- und eigenverantwortlich übernehmen. Mit dem Wahlspruch „**allzeit bereit**“ wollen wir verdeutlichen, dass wir als Scouts jederzeit geist(l)ich und körperlich bereit sind unserer Verantwortung nachzukommen und ihr gerecht zu werden.

### 3.4. Scouts-Arbeit als christliche Organisation

Der ganzheitliche Ansatz der Pfadfinderarbeit lässt sich uneingeschränkt mit dem christlichen Menschenbild, bei dem Glauben und der Übertrag ins Leben untrennbar miteinander verwoben sind, verbinden. Gerade der ganzheitliche Ansatz fördert die Umsetzung der Lehre ins persönliche Leben.

Wir wollen uns an den international gültigen Prinzipien und pädagogischen Erkenntnissen der Pfadfinderbewegung, die Lord Baden-Powell 1907 gegründet hat und die in sehr vielen Ländern der Erde besteht, orientieren.

Neben den in den Pfadfinderregeln geschilderten Eigenschaften, bilden vor allem die drei Pfadfindergrundsätze einen guten Anknüpfungspunkt für eine christlich ausgerichtete Jugendarbeit:

1. **Verpflichtung gegenüber Gott.**
2. **Verpflichtung gegenüber anderen.**
3. **Verpflichtung gegenüber sich selbst.**

### 3.5. Unsere 5 verbindlichen Scouts-Regeln:

1. **Ein Scout ist ehrlich, zuverlässig und treu!**
2. **Ein Scout scheut keine Schwierigkeiten!**
3. **Ein Scout bringt sich in die Scouts-Gemeinschaft ein!**
4. **Ein Scout ist fürsorglich zu Mensch, Tier und Natur!**
5. **Ein Scout gibt Gott die Ehre!**

## 4. Konzeption

### 4.1. Kosten

Für die Mitgliedschaft wird ein jährlicher Beitrag von 50,- € pro Scout erhoben. 50% davon bleiben beim Stamm vor Ort und 50% werden an die Landesebene weitergeleitet. Geschwisterkinder bekommen 10,- € Rabatt. Bei Eintritt innerhalb der zweiten Hälfte des Kalenderjahres wird nur die Hälfte des Beitrags erhoben. Geschwisterkinder bekommen dann 5,- € Rabatt.

### 4.2. Grundsätzliches

Die Scouts-Mitarbeiter achten darauf, dass die Scouts in ihrer körperlichen, geistigen, geistlichen und sozialen Entwicklung gefördert werden. Dies soll vor allem durch Erleben und die Verantwortung für Einzelne und/ oder die Gruppe geschehen. Kinder und Jugendliche sollen zu verantwortungsbewussten und reifen Persönlichkeiten heranwachsen. Die Scouts gestalten ihre Gruppen in Übereinstimmung mit den pädagogischen Erkenntnissen und international gültigen Prinzipien der Pfadfinderbewegung, die in sehr vielen Ländern der Erde besteht. Es kann also jeder, der aus freien Stücken die Scouts-Regeln anerkennt, bei uns ein Scout werden – dabei ist nicht entscheidend, welchem Geschlecht, Nationalität, Gesellschaftsschicht oder Konfession er angehört. Unser christlicher Glaube ist die Grundlage für unser Leben. Glaube und Alltag gehören untrennbar zusammen. Die Stämme und Sippen haben eine klare Bezogenheit zur örtlichen Gemeinde/ Gemeinschaft und zur jeweiligen Jugendarbeit vor Ort.

#### 4.1.1. Die Arbeit der Scouts

Die Scouts stellen also eine ganzheitliche Ergänzung zu anderen Modellen der christlichen Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinschaften und Gemeinden vor Ort dar. Dieser Arbeitsbereich bezieht sich auf die drei Pfadfindergrundsätze:

##### 1. Verpflichtung gegenüber Gott

Grundlage für uns ist die Bibel, in der die Offenbarung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus bezeugt ist. Wir glauben, dass der Heilige Geist uns in allen Situationen führen und leiten will und uns zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus ermutigen möchte.

##### 2. Verpflichtung gegenüber anderen

Wir haben den Auftrag für unsere Mitmenschen da zu sein. Das geschieht besonders dadurch, dass wir missionarische, diakonische und soziale Verantwortung für andere Menschen in unserem Umfeld übernehmen.

##### 3. Verpflichtung gegenüber sich selbst

Jeder von uns ist ein von Gott geliebter, einzigartiger Mensch und kann sich deswegen selbst annehmen. Aus dieser Haltung heraus können wir Verantwortung für die Entwicklung unserer eigenen Persönlichkeit übernehmen – dies gilt für alle Lebensbereiche: körperlich, geistig, geistlich und sozial.

### ZIEL

Ziel dieser Arbeit ist es, das Evangelium auf ganzheitliche Art und Weise weiterzusagen und andere Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu begleiten. Dies soll fester Bestandteil jeder Gruppenstunde sein und kann mit sehr unterschiedlichen Methoden und Formen geschehen, die das Ziel unterstützen.

#### 4.1.2. Konkrete Umsetzung

- **Lernen durch Tun (Learning by doing)**  
Das Lernen geschieht vor allem durch praktische Umsetzung und weniger durch theoretische Wissensvermittlung.
- **Kleingruppensystem (Sippe)**  
Die Durchführung der Pfadfinderarbeit erfolgt in Kleingruppen. Dadurch könne Leiter der Sippen gut auf die Einzelnen eingehen und ihnen typ- und altersgerecht Verantwortung übertragen. Ebenso wie die Scouts sind auch die Leiter selbst Lernende, die mit ihrer Aufgabe wachsen.
- **Aktivitäten**  
Zur Verwirklichung unserer Ziele werden unterschiedliche Aktivitäten eingesetzt, zum Beispiel handwerkliche Tätigkeiten, Sport, Dienste für das Gemeinwesen und der Aufenthalt in der Natur ,...

### 4.2. Unsere Scouts-Versprechen

- **Das Mini-Scouts-Versprechen:**  
„Ich will so mit anderen umgehen, wie die anderen mit mir umgehen sollen“
- **Das Jung-Scouts-Versprechen:**  
„Ich verspreche, dass ich mit Gottes Hilfe die Scouts-Regeln befolgen möchte. Ich bin bereit, mich für andere Menschen in meiner Umgebung einzusetzen und zu helfen.“
- **Das Scouts-Versprechen:**  
„Ich verspreche, dass ich mit Gottes Hilfe die Scouts-Regeln befolgen möchte. Ich bin bereit, mich für andere Menschen in meiner Umgebung einzusetzen und zu helfen.“
- **Das Mitarbeiter-Versprechen:**  
„Ich verspreche, dass ich mit Gottes Hilfe die Scouts-Regeln befolgen möchte. Ich will meine Taten noch Gottes Willen und der Bibel ausrichten. Ich bin bereit, mich für andere Menschen in meiner Umgebung einzusetzen und zu helfen.“

Die Scouts-Versprechen ist nicht leicht zu einzuhalten, deshalb berufen wir uns auf Gottes Hilfe. Das Versprechen ist für uns wichtig und gehört für uns zu einem „richtigen“ Scout. Wird ein neuer Scout aufgenommen, wird dieses Versprechen gesprochen.

### 4.3. Pfadfinder-Wahlspruch

Der Wahlspruch lautet: **„Scouts, seid bereit! – Allzeit bereit!“**

Als Scouts wollen wir immer bereit sein unserer Verantwortung nachzukommen.

### 4.4. Aufnahme eines Scouts

Für die Aufnahme eines Scouts ist die schriftlichen Zustimmungserklärung eines Sorgeberechtigten erforderlich. Diese kann beantragt werden, wenn man zweimal bei einem Sippen- und einmal bei einem Stammestreffen anwesend war. Vor der Aufnahme kann eine einfache Prüfung abgelegt werden. Bei dieser Prüfung geht es um keine schwierige Aufgabe, sondern lediglich darum, den Ernst der Sache zu fördern. Nach Ablegen der Prüfung wird man als Scout aufgenommen und erhält das Recht, das Halstuch und die Kleidung der Scouts zu tragen. Die Aufnahme als Scout erfolgt mit einer feierlichen Zeremonie. Sie vermittelt dem Scout, dass die Aufnahme zum Scout etwas Besonderes ist.



#### 4.5. Scout- oder Pfadfindergruß

Der Pfadfindergruß ist ein Gruß, den sich Pfadfinder weltweit geben. Beim Pfadfindergruß reicht man sich die linke, „vom Herzen“ kommende Hand, während die rechte etwa auf Schulterhöhe hochgehoben wird. Dabei zeigen Zeige-, Mittel- und Ringfinger nach oben und der Daumen legt sich auf den kleinen Finger. Die drei Finger erinnern Pfadfinder an die drei Punkte des Pfadfinderversprechens. Der Daumen über dem kleinen Finger erinnert daran, dass der Größere den Kleineren beschützen soll. Das Pfadfinderzeichen wird beim Ablegen des Versprechens oder als Gruß angewendet. Wenn die Hand in dieser Haltung an das Herz gelegt wird, so ist das der Pfadfindergruß. Pfadfinder reichen sich zum Gruß die linke Hand. Früher wurde in der linken Hand von Soldaten und Kriegern das Schild getragen. Zum Reichen der linken Hand musste der Schild abgelegt werden. Man zeigte sich, dass man nichts im Schilde führt“.



#### 4.6. Landesabzeichen (Scouts)

Das für alle Scouts geltende Zeichen enthält

- **einen Kreis:** Die gebogene Linie, die an ihren Anfang zurückkommt, ist Symbol der Zeit und des Neuanfangs. Zugleich ist der Kreis Zeichen der Vollkommenheit Gottes.
- **die Lilie:** Im Mittelalter war es das Symbol für Reinheit und auch für Jesus Christus. Als frühe Form der Kompassnadel steht sie für Richtungsweisung und Orientierung. Die drei Spitzen erinnern an die drei Grundsätze der Pfadfinder.
- **die Farbwahl:** die gewählten Farben zeigen, dass die Scouts Teil der Api-Jugend sind.

Das Landesabzeichen wird auf der linken Brust getragen.

#### 4.7. Halstuch

Das dreieckförmige Halstuch eines Scouts wird gefaltet mit der Spitze im Nacken nach unten getragen. Es wird vorne beim Hals mittels eines Halstuchknotens in Form eines Ringes aus dunklem Leder zusammengefasst. Die Farben des Halstuches eines Scouts (ab 9 Jahren) sind in der Grundfarbe blau mit einem orangenen Rand. Mini-Scouts (6–8 Jahre) tragen ein Halstuch in der Farbe blau ohne Rand. Das Halstuch erhält ein (Mini-)Scout bei der Aufnahme in seine Sippe. Bei einer Aufnahme tritt der Scout-Neuling nach vorn. Er hebt die Hand zum Pfadfinderzeichen und ebenso tun es die anwesenden Scouts auch. Dann legt der Neuling sein Scouts-Versprechen ab und bekommt sodann sein Scouts-Halstuch überreicht. Der Leiter grüßt nun den neu aufgenommen (Mini-)Scout zum Schluss mit der linken Hand. Der aufgenommene Scout ist nun Mitglied in der weltweiten Gemeinschaft der Pfadfinder.

#### 4.8. Kleidung

Zur Kleidung gehört das dunkelblaue Polo-Shirt oder das dunkelblaue Hemd, das erst ab dem Tag der Aufnahme getragen werden kann. Die Einheitlichkeit der Scout-Kleidung ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit und Verbindung der einzelnen Scouts auf der ganzen Welt.

Wer die Kleidung ordentlich und gepflegt trägt zeigt, dass er auf sich und seine Sippe etwas hält.

Die Stammmnummer wird von der Landesleitung zugeteilt. Sie ist nach folgendem Prinzip aufgebaut: Jeder Stamm erhält eine Nummer. Die Stammmnummer wird fortlaufend vergeben, in der Reihenfolge der Anmeldung.

## 5. Praktische Umsetzung

### 5.1. ... vor Ort

Scouts tragen die übliche Kleidung und das Halstuch. Für die Aufnahme eines Scouts ist die schriftliche Einverständniserklärung (= Mitgliedsantrag) eines Sorgeberechtigten erforderlich. Gruppen, die den Scouts angehören wollen, geben einen schriftlichen Antrag bei der Landesleitung ab. Der Kinder- und Jugendarbeitskreis entscheidet dann über eine Aufnahme der Gruppe.

Der Leiter der Scouts-Arbeit ist Mitglied im Kinder- und Jugendarbeitskreis der Api-Jugend. Ab dem 16. Lebensjahr können Scouts mit Einverständnis eines Sorgeberechtigten mitverantwortlich mit einem Mentor eine Kleingruppe (=Sippe) leiten. Scouts werden zu allen Veranstaltungen der entsprechenden Altersgruppe auf Landesebene eingeladen und beteiligen sich nach Möglichkeit auch bei der Mitarbeit.

### 5.2. ... auf Landesebene

Auf Landesebene werden die Scouts durch den Kinder- und Jugendarbeitskreis vertreten. Dessen Mitglieder werden durch Vorschläge aus den örtlichen Arbeiten und anschließender Berufung durch den Landesgemeinschaftsrat in ihr Amt eingesetzt. Die Leitung des Arbeitskreises liegt bei den Landesreferenten für Kinder- und Jugendarbeit.

## 6. (Abzeichen-)Ordnung

Die Scouts sind in drei Stufen unterteilt:

Zu den **Mini-Scouts** gehören die Kinder von der ersten Klasse bis zum Alter von 9 Jahren.

Zu den **Jung-Scouts** gehört man im Alter von 9 bis 12 Jahren. Zu den **Scouts** kann man ab 13 Jahren gehören.

Parallel dazu gibt es **Leiter-Scouts**, dort kann man ab 16 Jahren aktiv werden. Allerdings können Scouts schon an Mitarbeiterschulungen von **Wir-machen-dich-fit**, dem Schulungskonzept der Api-Jugend teilnehmen, dort den Basis- und Aufbaukurs 1 und 2 belegen, sich somit für die Juleica (Jugendleitercard) qualifizieren und nach und nach kleine Aufgabenbereiche leiten.

Bei den Mini- und Jung-Scouts und den Scouts gibt es jeweils 3 Abzeichen, die man sich erarbeiten kann. In jedem Altersbereich sind es die gleichen 3 Symbole. Die Inhalte der jeweiligen Abzeichenprüfung bauen aufeinander auf. So werden Inhalte wiederholt und vertieft.

Die drei Abzeichen sind:

1. Beobachterprüfung – Abzeichen Fernglas
2. Entdeckerprüfung – Abzeichen Kompass
3. Forscherprüfung – Abzeichen Lupe

Für jedes Abzeichen gibt es wiederum drei Bereiche, in denen man Kompetenzen erlangen kann:

- 6.1. Pfadfindertum (Geschichte, Logo, Verschiedene Techniken)
- 6.2. Soziales Engagement (Kameradschaft, Fairness, Teilnahme, ...)
- 6.3. Geistliches (Bibel, Gebet; ...)

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, für die Kompetenzen nachgewiesen werden sollen, müssen dem Alter und der Stufe der Abzeichen angepasst werden.

## 7. Schulungen

Die Api-Jugend bietet Schulungen an. Diese können zentral stattfinden oder regional durchgeführt werden, dabei werden zentrale Schulungsinhalte in der Regel nicht vor Ort angeboten. Die Inhalte werden an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst.

Folgende grundlegende Inhalte werden in den Schulungen vermittelt:

- Werkzeugkunde: Axt, Beil, Messer
- Seile und Knoten
- Feuer: Feuermachen und Feuerarten
- Erste Hilfe
- Unser geistliches Fundament

Weitere Schulungsmaterialien sind geplant

## 8. Ansprechpartner

Für alle Fragen, die die Scouts- Arbeit der Api-Jugend betreffen, könnt ihr euch an die Kinder- und Jugendarbeit des Api-Jugend wenden: [scouts@die-apis.de](mailto:scouts@die-apis.de), Esther Knauf, Tel. 07151/9441598.

Oder natürlich auch gerne an die Stammesleitungen vor Ort.

## 9. Checkliste zum Start einer Scout-Arbeit

Im Folgenden haben wir einen Fragenkatalog zusammengestellt. Diese Fragen solltet ihr klären, bevor ihr eine Scout-Arbeit bei euch vor Ort startet, damit euer Start dann auch in guten Bahnen verläuft und nicht ins Stocken gerät.

1. Ist die traditionelle Kinder- und Jugendarbeit vor Ort über unser Vorhaben informiert?
2. Weiß unsere Gemeinde/Gemeinschaft Bescheid?
3. Sind die Ziele der Scout-Arbeit klar?
4. Haben wir genügend Mitarbeiter – möglichst ohne sie aus anderen Arbeitsbereichen abzuziehen?
5. Wie/Wo schule ich die Mitarbeiter?
6. Habe ich Mitarbeiter, die schon Erfahrung in diesem Bereich mitbringen? Falls nicht, brauche ich einen längeren Vorlauf, um die Mitarbeiter zu schulen.
7. Wann treffen wir uns? An vielen Orten hat sich der Samstag bewährt.
8. Wie/Wo laden wir zu den Scouts ein?
9. Wo treffen wir uns? Gibt es ein geeignetes Waldstück o. ä. außerhalb des Ortes, das für Kinder gut erreichbar ist?
10. Habe ich genügend Material?
11. Habe ich einen Ablaufplan mit Arbeitsaufteilung für mindestens die ersten 6 Wochen?
12. Wie geht es nach den 6 Wochen weiter?

## 10. Möglicher Ablauf einer Sippenstunde (Kleingruppe)

### Allgemeiner Ablauf:

Ca. 30 Minuten

Vorbereitung. Wenn die Teilnehmer kommen sollten deine Vorbereitungen abgeschlossen sein.

Ca. 20 Minuten:

Ankommen der Teilnehmer,  
Begrüßung der Teilnehmer,  
Gespräche mit den Teilnehmern.

Ca. 10 Minuten

Offizielle Begrüßung -ggf. Lied, Gebet, Einstiegsritual.

Ca. 60 Minuten:

Thema mit Aktion, Spiel, Projekt ... für ca. 30-35 Minuten  
Impuls oder Andacht für ca. 10-15 Minuten. Der Impuls knüpft an das gerade Erlebte an und er muss nicht immer am Schluss stehen, sondern kann auch in das Thema integriert sein.  
Feedback ca. 10 Minuten  
: Was können wir von dem, was wir heute getan haben, für unser Leben lernen?

Ca. 5 Minuten

Abschlusskreis – z. B. stellen sich alle in einen Kreis, fassen sich über Kreuz an den Händen und es wird ein Gebet gesprochen, evtl. das Vaterunser. Zum Abschluss fragt der Mitarbeiter: „Seid ihr bereit?“ und alle antworten: „Immer bereit!“

## 11. Schlussbemerkungen

Unsere Scouts-Arbeit unterliegt einem dynamischen Prozess und wird an die Bedürfnisse der Stämme und Sippen angepasst und immer wieder überarbeitet.

## 12. Antragsformular zur Aufnahme als neuen Stamm bei den SCOUTS

Wir möchten gerne in die Scouts-Arbeit der Api-Jugend aufgenommen werden.

(Wunsch-)Name der Gruppe:

Zugehörigkeit zu folgender Gemeinde Gemeinschaft (inkl. Anschrift):

Zugehörigkeit zu folgendem Api-Bezirk (sofern bekannt):

Name des (potentiellen) Leiters (inkl. Anschrift, Mail und Telefon):

Datum und Unterschrift: